



## Vorwort zum Adreßbuch 1940

Das Adreßbuch ist kein totes Verzeichnis von Namen der Einwohner einer Stadt, von ihren Straßen und Plätzen, von Behörden, Wirtschaftsgruppen, Vereinen und Verbänden. Das Adreßbuch lebt! Es ist ein lebendiges Spiegelbild von dem Schaffen und Wirken, von dem Leben und Treiben der Stadt. So gibt das Adreßbuch der Reichsmessestadt Leipzig einen tiefen Einblick in den wirtschaftlichen Fleiß, in die geistige Regsamkeit und in die hohe Kultur unserer Heimat.

Der Verlag hat es unternommen, mitten im Kriege, den uns eine verantwortungslose englische Regierung mit ihren blinden Vasallen Polen und Frankreich, den uns Juden und Judentreibe im unverföhnlichen Haß aufgezwungen haben, das Adreßbuch für das Jahr 1940 herauszubringen. Das ist ein Zeichen von der großen Stärke und dem felsenfesten Gefüge Großdeutschlands. Trotzdem Polen niedergeschlagen werden mußte und die Westgrenzen verteidigt werden müssen, geht im Inneren des Reiches die Arbeit fast wie im Frieden weiter. 1932 noch ohnmächtig und notleidend, ehr- und wehrlos, besitzen wir 1939 die stolzeste Wehrmacht der Welt und eine blühende Wirtschaft in einem einigen großdeutschen Vaterland, das alle Deutschen umfaßt.

Das danken wir unserem großen Führer, den uns ein gnädiges Schicksal zur rechten Zeit gesandt hat. Diesen Dank soll das Leipziger Adreßbuch 1940 allen seinen Lesern unauslöschlich in die Herzen senken.

Leipzig, im Dezember 1939

Heil Hitler!

Oberbürgermeister